

Liebe Leserinnen und Leser,

© Springer-Verlag 2012

die Entwicklungen der jüngsten Zeit haben vor Augen geführt, dass das europäische und internationale Verbraucherrecht eine neue vierteljährlich erscheinende Zeitschrift verdient: die *Zeitschrift für Europäisches Unternehmens- und Verbraucherrecht (euvr)*.

Infolge der Verwerfungen auf den Finanzmärkten stehen die Anliegen der Verbraucher – geprägt durch die aktuellen Ereignisse – hoch oben auf der Agenda der europäischen Gesetzgeber. Aber nicht nur die zahlreichen neuen Regelungen und Pläne machen eine tiefgehende rechtliche Analyse erforderlich, sondern auch die Entwicklung des Verbraucherrechts selbst: Das Fach ist inzwischen als Teil des Wirtschaftsrechts etabliert und gilt nicht länger als Ausdruck überkommenen paternalistischen Schutzdenkens. Die Debatten zu verbraucherrechtlichen Fragen haben an ideologischer Schärfe verloren. Verbraucherwohl und Grundfreiheiten sind jetzt Ausgangspunkte für nüchterne Marktanalysen; der grenzüberschreitende Bezug ist tägliche Rechtspraxis; wirtschaftswissenschaftliche Erkenntnisse fließen in Rechtsetzung und -anwendung ein. Verbraucher werden nicht länger nur als schutzbedürftige Wesen angesehen, sondern – ob zu Recht oder Unrecht – als mündige Geschäftspartner der Unternehmen. Zudem ist das Verbraucherrecht in der EU ein originär europäisches Thema geworden: Viele der wichtigsten Rechtsakte und Entscheidungen kommen aus Brüssel, Straßburg und Luxemburg.

Dieser Paradigmenwechsel im Verbraucherrecht muss durch sorgfältige juristische Analyse reflektiert werden, und genau das ist das Ziel der *Zeitschrift für Europäisches Unternehmens- und Verbraucherrecht*. Die Redaktion strebt dabei die Einhaltung hoher wissenschaftlicher Standards an. Gewährleistet wird die Qualität der Beiträge durch ein striktes Peer-Review-Verfahren. Die Aufsätze in der *euvr* werden anonym und unabhängig von jeweils zwei renommierten

Experten aus unserem Editorial Board geprüft (double blind peer review).

Den Mitgliedern des Editorial Board gebührt ebenso wie dem Springer-Verlag Dank für das Vertrauen in dieses ehrgeizige Projekt. Der europäische und internationale Zugriff auf die Thematik wird übrigens auch durch die Zusammensetzung des Herausgeberteams und die Sprachenregelung reflektiert: Die acht Editors arbeiten in fünf Mitgliedsstaaten der EU; Beiträge werden in Deutsch und/oder Englisch veröffentlicht.

Die erste Ausgabe spiegelt die Agenda der *euvr* wider: Generalanwältin *Verica Trstenjak* eröffnet die Ausgabe mit einem grundlegenden Plädoyer für einen neuen rechtswissenschaftlichen Zugriff auf das Verbraucherrecht. Die Debatte über die Harmonisierung des europäischen Privatrechts tobt weiter und *Fryderyk Zoll* gibt einen spannenden Überblick über die weiteren Schritte. Die neue Architektur der Finanzmarktregulierung nach der Krise wird mit Blick auf Verbraucherkredite von *Iain Ramsay* analysiert. Der Gesetzgebungs-Report dokumentiert wichtige europäische Projekte etwa die gerade verabschiedete Verbraucherrechte-Richtlinie sowie andere Schlüsseltexte, die jetzt formuliert oder verabschiedet werden. Neben die Rechtsetzung tritt mit wachsender Macht die Rechtsprechung: In dieser Ausgabe werden der *Weber-Putz*-Fall, eine revolutionäre Entscheidung des Gerichtshofs der Europäischen Union, und die italienische *Ryanair*-Entscheidung besprochen, die aufzeigt, wie nationale Institutionen Begriffe von Sekundärrechtsakten ausfüllen. Eine umfassende Liste anhängiger Verfahren und Termine, bei denen sich die Community der Verbraucherrechtler trifft bzw. mitwirkt, liefert schließlich zahlreiche Informationen, die helfen, bei den aktuellen Entwicklungen des Rechtsgebiets auf dem Laufenden zu sein. Dementsprechend wendet sich die *euvr* an Wissenschaftler ebenso wie an Praktiker aus Kanzleien, Behörden, Regie-

rungen, Verbraucherorganisationen und Unternehmen und alle anderen, die Interesse und Bedarf am Verbraucherrecht im weitesten Sinne haben.

Mit diesem Programm einer unvoreingenommenen weil unabhängigen, europäisch orientierten Zeitschrift mit Peer-Review zu Fragen des Verbraucherrechts wollen wir Sie zum Lesen ermuntern. Zugleich laden wir Sie zur Beteiligung und zum Schreiben ein – eine Zeitschrift ist nur so

gut wie ihre Leserschaft. Ihre Arbeit prägt das moderne Verbraucherrecht – daher liegt uns sehr daran, von Ihnen zu hören. Wir freuen uns über Ihre Beiträge, Anregungen und Wünsche an <editors@euivr.eu>.

*Christoph Busch, Ronny Domröse, Ulrich Ernst,
Stephan Keiler, Vanessa Mak, Kristin Nemeth,
Rupprecht Podszun, Christine Riefa*